

Burg - 20, Frankenhäuser 400, Frankenthal 700, Frankfurt a. M. 20, Freienwalde a. d. D. 9,90, Friedrichswalde 12, ...

Für diverse der Hauptkasse in Rechnung gestellte Ausgaben gingen folgende Belege ein: Aus Alten 242 M., Alstedt 1580, Alpolda 324,50, Arnswalde 50, ...

Zum Zwecke der Auszahlung von Erwerbslosen- und Reiseunterstützung wurden folgende Vorschläge versandt: An Allenstein 700 M., Altensittenbach 500, ...

In der Zeit vom 1. bis 31. März gingen in Quittungen über Erwerbslosenunterstützungen ein (die Beträge für Krankenunterstützung sind mit einem Stern [*] bezeichnet): Aus Alten 444 M., ...

werda 8, *48, Elvershausen 72, *97,60, Erding *60, Erfurt 754,80, *249,60, ...

lingen 210,20, *70, Ribniz 112, Richtenberg 96, *76,80, Riesa 289,40, *240, ...

Arbeitslosenunterstützungen wurden im Februar nach den eingegangenen Quittungen ausgezahlt für 103 074 Tage = 366 721,10 M.

Krankenunterstützungen wurden im Februar nach den eingegangenen Quittungen ausgezahlt für 29 376 Tage = 94 901,60 M. Adolf Römer, Kassierer.

Unsere Lohnbewegungen.

Gestreckt wird in Arnswalde, Burgkirchen i. Bayern, Kranichfeld, Lauenburg i. Pomm., Dranienburg, Penig und Zehdenick.

Gesperert sind in Burgleugensfeld i. Bayern das Geschäft von R. Weiß, in Effen (Altenessen) die Firma Grüttering, in Hofgeismar das Geschäft von Geistermann, in Homburg (Saar) das Geschäft von Heil, in Tögging i. Bayern die Firma J. Braubt, in Velbert i. Rhld. das Kupfer- und Messingwerk von J. Varmé, Langenberg-Vonsfeld.

Zuzug ist fernzuhalten von Merseburg-Leunawerk.

Streik in Kranichfeld. Unsere Kameraden in Kranichfeld sind am 5. April in den Streik getreten. Ihre Forderung lautet auf Anerkennung der niedrigsten Lohnklasse des Thüringer Bezirksverbandes, 5 M. die Stunde. Die Unternehmer erklärten sich bereit, den bisherigen Lohn von 4 M. auf 4,20 M. zu erhöhen. Dieses Angebot mußte abgelehnt werden, da ungelernete Arbeiter bereits 4,5 M. Stundenlohn haben. Der Streik wird mit Energie geführt; seine Wirkungen sind auch den Unternehmern in Kranichfeld aus früheren Erfahrungen nicht mehr unbekannt.

Zum Streik in Friedrichroda. Nach wiederholten Versuchen ist es gelungen, am 1. April mit den Unternehmern zu verhandeln. Das Ergebnis war eine Lohnvereinbarung von 5 M. Auch für die in den Schneidemühlen beschäftigten Kameraden ist eine Regelung getroffen worden auf 4,70 M. die Stunde. Am 4. April wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Leider sind einige Zimmerer aus der Umgegend den Streikenden während des fünfwöchigen Kampfes in den Rücken gefallen. Hier zeigt sich, daß noch viel Aufklärung nottut. Alle Zimmerer in der Umgegend müssen für den Verband gewonnen werden.

Differenzen im Barackenlager Erfelenz (Zahlstelle München-Glabach). In Erfelenz wird zurzeit ein Barackenlager für belgische Truppen gebaut, das bis 15. Mai fertiggestellt sein muß. Die Arbeiter werden zum großen Teil von der Kölner Firma Niese ausgeführt. Das Leben in der dortigen Gegend ist sehr teuer, die Arbeiter werden von der Bevölkerung regelrecht ausgebeutet. Im Dezember vorigen Jahres erhöhte die Firma den Lohn von 6,50 M. auf 7,55 M., obwohl ein Stundenlohn von 9 M. gefordert wurde. Eine Arbeit im Lager ausführende Berliner Firma zahlte ihren Leuten neben dem Stundenlohn von 7,55 M. eine tägliche Auslösung von 20 M. Der Schlichtungsausschuß in Erfelenz, der nunmehr

